



**Transparent gestaltet und in die bestehende Stadtstruktur eingebunden** ist die bestehende Stadtstruktur eingebunden, Öffnungen zu bestehenden Bebauung und eine Zusammenführung dieser Zugänge in ein einheitliches Vorgehen sind der Stadt werden.

In einem zweiten Schritt werden an Kreuzungspunkten, insbesondere an der Gathof-Kreuzung, die Stadtrasterstruktur klarer. So werden ein vorwiegend bestehendes und ein neues Vorgehen als Raster transparent angelegt. So wird der Raum zur grünen Lage von Obertshausen als Ergänzung zum bestehenden Raster angeordnet und teilweise als Holzboje über den Wasserflächen ausgebaut. Der verbleibende Baubestand bestimmt die Positionierung aller neuen Elemente. Bauelemente werden als horizontale auf Platzflächen angedeutet. Die Integration der Infrastruktur entsteht. Die Integration der Infrastruktur entsteht. Die Integration der Infrastruktur entsteht. Die Integration der Infrastruktur entsteht.

Die Aktivierung des Parks ist darüber hinaus durch die neue, angepasste Bebauung gesichert. Eine Mischung verschiedener Nutzungen garantiert die Belebung zu allen Tageszeiten.

**Urbane Klammer - Eine Perlenkette von öffentlichen Räumen um die Gathof-Kreuzung**

Analog zur grünen Spange wird über die neue öffentliche, landschaftlich reduzierte Gathof-Kreuzung ein sich lang von Südwesten nach Nordosten einfacher Platz entwickelt. Dieser soll vornehmlich eine urbane Klammer zwischen Obertshausen und Hasen schaffen. Die neue Öffentlichkeit und die gewonnenen Aktivitäten strahlen tief in die zwei Stadtteile hinein, verbinden diese, und stellen so Teil des städtischen Lebens dar.

Der Rückbau der BAB zu einer Stadtstraße, auf der der Mensch die Priorität hat, ermöglicht nun, dass Obertshausen weiter zusammenwächst und eine lebendige und vielfältige Mitte mit Strassen entsteht. Dazu werden die Stadträume attraktiver und transparenter gestaltet, neue durchgängige Wegebeziehungen geschaffen und im Übergangsbereich zwischen Ort und Landschaftsplanung sowie Gewerbenutzungen etabliert. Attraktive und biologisch wirksame Außenräume durchziehen das Gebiet.

In Zentrum der Planung liegt die Entwicklung eines Waldparks, der die neue Stadtraster von Nordwesten nach Südosten begleitet. Eine Achse von öffentlichen Räumen entlang der Schönbornstraße verbindet Hasen und Obertshausen als urbane Klammer.

Ziel ist es, ein robustes und nachhaltiges Konzept anzubieten, das sich über die nächsten Jahre entwickeln und mit der Beteiligung der Bürger\*innen gemäß einem Leitbild der Grünen Stadt Obertshausen umsetzen lässt.

**Der neue Waldpark - Bewegungs- und Aufenthaltsraum als grüne Längs**

Ein wesentlicher Langfristige das Entwurfs ist es, den Wald, welcher derzeit lediglich ein Abgrenzungselement darstellt, aufzuwerten und zu einem Waldpark in der Mitte von Obertshausen zu entwickeln. Der Wald öffnet sich in neue Räume, die über die nächsten Jahre die Idee der Grünen Stadt Obertshausen vermitteln. Über die Außenwirkung hinaus ist es aber in erster Linie ein Aufenthaltsraum, an dem unmittelbar gelebt, gespielt und gearbeitet wird. Ein wichtiges Ziel ist, dass die wesentlichen Erholungsangebote sowohl für Barrierefrei als auch für die sich neu zu erwerbenden Bewohner\*innen und Bewohner\*innen dienen sollen.

Die Besonderheit soll aus der Qualität eines Waldes entstehen, die sich im Bereich von kleinen Gruppen bis hin zu einem Wald mit einer kleinen Gruppe zu einem unterwiesensportlichen Ort, um den das derzeitige Konzept zum Leben zu entwickeln, der Wald als Campsähnliches Band der Bildung.

**Verkehr - Reduktion von Verkehrsflächen und das Auto als Last**

Grundätzlich wird eine Reduktion des bewegten und ruhenden Verkehrs angestrebt. Die Reduktion des bewegten Verkehrs wird durch eine Reduktion der Verkehrsflächen und die Reduktion des ruhenden Verkehrs durch eine Reduktion der Verkehrsflächen erreicht. Die Reduktion des bewegten Verkehrs wird durch eine Reduktion der Verkehrsflächen und die Reduktion des ruhenden Verkehrs durch eine Reduktion der Verkehrsflächen erreicht.

**Pavillons im Wald - Das soziale Zentrum an der Kirche im Wald - Grün-Schule**

Der Bereich um die Kirche im Wald wird vorerst nachverdichtet. Ein pavillonartige Gebäude beinhaltet die Kirche, die Schule und ein öffentliches Zentrum. Ein pavillonartiges Gebäude beinhaltet die Kirche, die Schule und ein öffentliches Zentrum. Ein pavillonartiges Gebäude beinhaltet die Kirche, die Schule und ein öffentliches Zentrum.

Die Hermann-Hesse-Schule sowie die Georg-Marchant-Gewerkschaft-Schule öffnen sich jeweils zum neuen Waldpark und stellen so ein erhöhtes Sicherheitsgefühl her. Eine gemeinsame Nutzungsmöglichkeit zwischen den Schulen und der Kirche im Wald wird durch eine Reduktion der Verkehrsflächen erreicht. Die Hermann-Hesse-Schule sowie die Georg-Marchant-Gewerkschaft-Schule öffnen sich jeweils zum neuen Waldpark und stellen so ein erhöhtes Sicherheitsgefühl her.

Ziel des Entwurfs ist es, das Wegesystem des vornehmlich motorisierten Auto als Last zu reduzieren. Ein gemeinsames Nutzungsmöglichkeit zwischen den Schulen und der Kirche im Wald wird durch eine Reduktion der Verkehrsflächen erreicht.

**Robuste Planung als Gestalt eines bürgertragbaren Quartiers und Bürgerpartizipation**

Die Durchwegung durch das neue Quartier nimmt bestehende Verbindungen auf. Die Partizipation ermöglicht bestehende Quartiersstrukturen wieder zu stärken und verbindet sie mit den neuen Strukturen. Die Durchwegung durch das neue Quartier nimmt bestehende Verbindungen auf.

Phase 1: Umzug Bauhof - Wohnen am Waldpark im Nordosten  
 Phase 2: Soziale Mitte an der Kirche  
 Phase 3: Urbane Klammer - Campus der Bildung



Schwarzplan M 1:2500



Öffentliche Räume - Waldpark und Stadträume o.M.



Diagramm Stadtmorphologie und Nutzungen M 1:5000

Verkehrskonzept M 1:5000